

WEIHNACHTSKONZERT



« Gloria in excelsis Deo »

**« Gloria » von Antonio Vivaldi
1678-1741**

**« Konzert in B-Dur Op. 4/6 » von Georg Fr. Händel
1685-1759**

**« L'oratorio de Noël » von Camille St-Saëns
1835-1921**

**Bea van der Kamp , Soprano
Bea Carlen-Weingand, Mezzo-Soprano
Vanessa Beck-Hurst, Alt
Bertrand Bochud, Tenor
Ernst Minnig, Bass**

**Vokalensemble Sierrénade
Leitung : Norbert Carlen**

**Kammerorchester concertino
Leitung : Paul Locher**

Montana, Semaines Musicales, 27. Dezember 2008, 20h00

Ernen, Musikdorf Ernen, 28. Dezember 2008, 20h00

Gloria D-Dur RV 589 Antonio Vivaldi (1678-1741)

für Soli (SSA), Chor (SATB), Trompete, Oboe, Streicher und Basso continuo

Entstehungszeit unbekannt (um 1715?)

Mit 25 Jahren wurde Antonio Vivaldi zum katholischen Priester geweiht und war als Seelsorger im „Ospedale della Pietá“, einem Waisenhaus für Mädchen tätig. Er erteilte dort allerdings auch Musikunterricht und leitete das dortige Orchester.

Das GLORIA RV 589 (es gibt zwei weitere Werke mit selbem Titel) entstand für den Chor und das Orchester des Mädchen-Waisenhauses.

Der Text ist dem lateinischen Mess-Ordinarium entnommen und besteht aus dem gesamten Text des „Gloria in excelsis Deo“. In insgesamt 10 Teilen vertont Vivaldi jeden Abschnitt entsprechend dem Duktus der Sprache und der textlichen Intention. So erklingen zu Beginn die Worte „Gloria in excelsis Deo“ mit vollem Orchester und mit ungestümen Streicherfiguren in treibendem Rhythmus. Das später folgende „Domine Deus“ hingegen ist von einer innigen Liebe zu unserem Herrn Jesus Christus geprägt. Die Solo-Oboe trägt ihre Melodie im andächtigen piano vor, zart begleitet von Orgel und Fagott. Der Solo-Alt verleiht den Worten einen warmen und liebevollen Klang.

Im vorletzten Satz No. 11 wird der huldigende Charakter des Anfangs bei den Worten „Quoniam tu solus sanctus“ („Denn du alleine bist der Heilige“) wieder aufgenommen, ehe der Chor und das Orchester vereint zu einer groß angelegten, prachtvollen Schlussfuge ansetzen und das Werk mit den Worten „Amen, amen“ abschließt.

Konzert B-Dur op. 4/6 von Georg Friederich Händel (1685-1759)

für Harfe und Streicher

Oratorio de Noël op. 12 von Camille Saint-Saëns 1835-1921

Soli (Sopran, Mezzosopran, Alt, Tenor, Bariton), Chor, Streichorchester, Harfe und Orgel

Entstehungszeit: 1858

Schon in jungen Jahren hatte Camille Saint-Saëns an der Église de la Madeleine das Amt des Organisten inne. Das Oratorio de Noël wurde in der Weihnachtsnacht 1858 uraufgeführt und man sagt, dass er es in elf Tagen komponiert habe.

Sakrale Texte, den Verheißungen des Alten Testaments entnommen, die sich aber auf das Weihnachtsgeschehen beziehen, werden sorglos aneinander gereiht, ohne sich um kirchliche Liturgie oder einen Handlungsfaden zu kümmern.

Die Tochter Sions soll sich erheben und zum Gotteslob aufrufen. Der Chor fragt, warum die Heiden toben, und es ergeht die Aufforderung, Opfer zu bringen.

Die vokalen Partien sind voller Frische und haben melodischen und rhythmischen Schwung. Der Chor hat wesentlichen Anteil am Gesamtkonzept, und die fundamentalen Stimmfächer wurden reichlich bedacht. St. Saëns gebührt ein wichtiger Platz in der nicht sehr reichhaltigen Kirchenmusik des 19. Jahrhunderts in Frankreich. Das Weihnachtsoratorium erfreut sich in Frankreich großer Beliebtheit.

Sopran: Bea van der Kamp / Bern



Nach ihrer Ausbildung am Lehrerseminar in Holland absolvierte sie ihr Gesangsstudium in den Niederlanden und an der Musikhochschule Bern / Biel.

Als lyrische Koloratursopranistin widmet sie sich Oratorien, Opern und der Kammermusik und tritt regelmässig im In- und Ausland auf. In der Saison 2006-07 durfte sie die Rolle der Königin der Nacht in Mozart's Zauberflöte spielen und im Sommer 2007 war sie in „Gräfin Mariza“ die Zigeunerin Manja in Leuk .

Als Ensemble-Sängerin trat sie schon mit verschiedenen professionellen Vokalensembles auf, u.a. das Gesualdoconsort Amsterdam und CapellAntiqua Bern. Ihre Stärke liegt auch in der Interpretation der alten Musik und des Kunstliedes. Die Sängerin bildet sich regelmässig im künstlerischen und pädagogischen Bereich weiter (u.a. Jazz und Pop, Kinder- und Jugendstimme). Sie unterrichtet an der Allgemeine Musikschule Oberwallis.

Mezzo-Sopran: Beatrice Carlen-Weingand / Sierre



Beatrice Carlen wurde in Zermatt geboren.

Nach dem Besuch des Lehrerseminars in Brig erwarb sie das Lehrdiplom im Fach Sologesang am Konservatorium in Sitten bei Oskar Lagger. Im Bereich Lied und Oratorium liess sie sich in Thun bei Marianne Kohler weiterbilden.

Als Solistin ist sie vor allem im Wallis und in Bern zu hören. Zur Zeit ist sie als Sologesangslehrerin und Stimmbildnerin an der Allgemeinen Musikschule Oberwallis tätig.

Als Chorsängerin und Solistin stellte sie sich lange Zeit dem Oberwalliser Vokalensemble und dem Pro Arte / Sitten zur Verfügung und singt zur Zeit im Vokalensemble Sierrénade. Ebenfalls unterrichtet sie als Musiklehrerin an der deutschen Primarschule von Siders und Salgesch.

Alt: Ursula Krummen Schönholzer / Thun



Nach der Matura in Bern Ausbildung zur Sekundarlehrerin mit Hauptfach Schulmusik. Anschliessend Gesangsstudium an verschiedenen Orten in der Schweiz. 1998 Lehrdiplom SMPV.

Sie pflegt ein breites Repertoire von Barock bis Moderne und beschäftigt sich mit der Musik von Komponistinnen. Gerne und oft tritt sie in geistlichen Konzerten auf.

Mit Magdalena Vonlanthen, Piano, erarbeitet sie immer wieder Liedprogramme, wo sie neben der grossen stimmlichen Vielfalt auch ihr komödiantisches Talent auslebt. Sie ist Mitglied des

Vokalensembles les Voc-à-Lises. Sie ist als Gesangspädagogin, Dirigentin und Stimmbildnerin (u.a.

in einem Frauenkloster) tätig. Sie leitet einen Männer- und einen Kirchenchor und ist Gründerin und Leiterin des Vokalensembles donne da canto, Thun. Sie lebt und arbeitet in Thun.

Tenor: Bertrand Bochud / Fribourg



Bertrand Bochud nimmt Klavier- und Orgelstunden in Freiburg und ist während Jahren Mitglied mehrerer renommierter Vokalensembles. Im Jahre 2000 beginnt er seine Ausbildung in klassischem Gesang an der Musikhochschule Luzern, welche er 4 Jahre später sehr erfolgreich und mit mehreren Auszeichnungen abschliesst. Seither tritt er regelmässig in der Schweiz und im Ausland auf und arbeitet mit verschiedenen Dirigenten zusammen. Seine Vorliebe gilt dem Oratorio. Er hat bereits verschiedene Opern von Milhaud, Mozart, Haydn, Suter, Dvorak und Puccini gesungen. Sein

Repertoire umfasst auch mehrere romantische Liederzyklen von Schubert, Schumann sowie französische Melodien von Fauré, Bizet, Duparc und Poulenc.

Bass: Ernst Minnig / Naters



1960 in Naters VS geboren, und arbeitet dort als Arzt. Mit Enthusiasmus und Professionalität widmet er sich der klassischen Musik.

Nach gesanglicher Ausbildung bei Heidi Uhlmann und bei Norbert Carlen tritt er 1996 als Solist im « Prager te deum » von Peter Eben auf, gefolgt von vielen anderen Auftritten in klassischen Werken und Musicals (« show-boat » von Jérôme Kern, „Der Schwarze Hecht“ von Paul Burkhard, „die Toggenburger Passion“ von Peter Roth, verschiedenen Messen von Mozart, Bach, Haydn, Ryba usw.) Er ist Mitglied des Vokalensembles „da capo“ und singt im Männeroktuo „Vocalisti“.

Er fühlt sich in vielen Bereichen der Musik wohl, von der Klassik bis hin zur Moderne.